

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 90 (1945)
Heft: 27

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 6. Juli 1945, Nummer 11

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

6. JULI 1945 • ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL 39. JAHRGANG • NUMMER 11

Inhalt: Uebersicht über die Zeitereignisse — Zürich. Kant. Lehrerverein: Protokoll der 3. bis 9. Sitzung des Kantonalvorstandes — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Uebersicht über die Zeitereignisse

1. September 1943—8. Mai 1945

1944

(Fortsetzung.)

Aug. 27. Bulgarien verlässt die Achse und interniert die deutschen Besatzungstruppen. — Die Rumänen besetzen die Karpathenpässe (Einbruch in Ungarisch-Siebenbürgen).

Aug. 28. Galatz und Focsany von den Russen erobert (Durchbruch nach der Walachei!). — Rückzug der Deutschen aus dem Rhonetal nach Lyon.

Aug. 30. Rouen von den Deutschen geräumt; Vormarsch der Alliierten an die Somme. — De Gaulle wird Ministerpräsident der neuen französischen Regierung. — Die Russen in Constanza, Vormarsch nach Bulgarien.

Aug. 31. Schlacht an der untern Seine beendet; Rückzug der Deutschen nach der Halbinsel Le Havre. — Die Russen in Bukarest.

Sept. 1. Die Alliierten durchbrechen die Sommelinie. — Pas de Calais für die Deutschen verloren. (Viele Abschussrampen der V1 erledigt.)

Sept. 2. Bruch zwischen Finnland und Deutschland. — Verdun gefallen; Pisa befreit.

Sept. 3. Brüssel und Lyon befreit. — Vorstoss der Russen zum Eisernen Tor. — Finnland scheidet aus dem Kriege aus (Rückzug der Deutschen innert 13 Tagen).

Sept. 5. Die Amerikaner befreien Antwerpen. Luftkampf mit amerikanischen Fliegern über Zürich.

Besetzung Bulgariens durch die Russen.

Sept. 6. Teil-Kriegsmobilisation der Grenztruppen.

Die deutsche Grenze östlich Lüttich von den Amerikanern erreicht; die Briten dringen in Südholland ein.

Sept. 7. Sacharow durchbricht die Narewstellung bei Ostrolenka. — Einmarsch der Russen in Jugoslawien. — Patton marschiert in Lothringen ein. — Luxemburg befreit.

Sept. 9. Lüttich befreit.

Sept. 10. Konferenz von Quebec (Churchill und Roosevelt). — Goerdeler und 6 weitere Angeklagte vom 20. Juli zum Tode verurteilt.

Sept. 12. Die Franzosen befreien Dijon. — Klausenburg in russischen Händen. — Beginn der Offensiven gegen Aachen und in Südholland (Eindhoven).

Die Verdunkelung in der Schweiz aufgehoben.

Sept. 16. Deutsche Riegelstellung bei Rimini durchstossen.

Sept. 17. Grosse britische Luftlandung bei Arnhem (Versuch der Abriegelung Westhollands!).

Sept. 18. Brest zurückerobert. — Die Russen dringen in Praga (Warschau) ein.

Sept. 20. Der russisch-finnische Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet. (Die Russen erhalten Wiborg, Porkala und Petsamo.) — Prinz Charles wird belgischer Regent. — v. Rundstedt erneut Oberbefehlshaber der deutschen Westarmee.

Sept. 22. Einmarsch der Russen in Reval (Tallinn).

Sept. 24. Die Alliierten durchstossen die deutsche Appenninenlinie am Fusta-Pass. — Schweden unterbindet sämtliche Eisenexporte nach Deutschland.

Sept. 26. Zusammenbruch der deutschen Armee vor Riga.

Sept. 27. Absetzung alliierter Luftlandetruppen in Albanien. — **Katastrophaler Ausgang der britischen Luftlandeaktion bei Arnhem** (Befreiung Hollands wesentlich verzögert).

Sept. 30. Cap Gris Nez kapituliert. Evakuierung der Bevölkerung von Calais.

Okt. 1. Russischer Einmarsch in Jugoslawien.

Okt. 2. Die Finnen besetzen Torneo.

Okt. 3. Kapitulation der Aufständischen in Warschau (General Bor ergibt sich den Deutschen).

Okt. 5. Churchill in Moskau (Diskussion der polnischen Frage?).

Okt. 7. Durchbruch der Russen an der Theiss (Szegecin).

Okt. 8. Stauwehr Kembs bombardiert; die Schweizer Rheinschiffahrt «trocken» gelegt. — Rückzug der Deutschen aus Finnland nach Nordnorwegen.

Okt. 10. Debreczen umgangen.

Okt. 12. Bulgarien nimmt die alliierten Waffenstillstandsbedingungen an (Räumung der besetzten jugoslawischen und griechischen Gebiete). — Die Russen erobern Klausenburg (Siebenbürgen) und Szegecin. — Aachen wird in Trümmer geschossen (Ablehnung der Kapitulation).

Okt. 14. Riga von den Russen besetzt; Athen und Belgrad befreit.

Okt. 15. Horthy als «Reichsverweser» abgesetzt. Szalasy begründet eine Pfeilkreuzler-Regierung (Ungarns Absprung von der Achse missglückt).

Okt. 16. Die Schweden stellen die Kugellager-Lieferungen nach Deutschland völlig ein. — Panzerschlacht um die Theiss-Ebene in vollem Gang (bei Debreczen). — Schwere Kämpfe um die Scheldemündung, auf den Inseln Walcheren und Südbeveland.

Okt. 19. Landung der Amerikaner auf den Philippinen (Insel Leyte).

Okt. 20. Titos Truppen erobern Ragusa. — Der Vormarsch der Russen nach Budapest beginnt. — Separatistische Unruhen auf Sizilien.

Okt. 24. Die Regierung de Gaulle als provisorische Regierung Frankreichs von den Alliierten anerkannt. — Einbruch der Russen in Ostpreussen (Dreieck von Suwalki, Gross-Rominten).

Okt. 26. Entscheidende Niederlage der japanischen Flotte bei den Philippinen. — Einmarsch der Russen in Nordnorwegen (Flucht der Norweger nach Schweden). — Italien als Glied der Vereinigten Nationen anerkannt.

Okt. 27. Vormarsch der Briten in Südholland (Tilburg und s'Hertogenbosch).

Okt. 28. Chinesisch-amerikanische Spannung; Abberufung des amerikanischen Generals Stillwell.

Okt. 30. Russland lehnt die Teilnahme an der internationalen Luftverkehrskonferenz in Chicago ab (wegen Spanien, Portugal und der Schweiz).

Das Bundesgesetz betr. den unlauteren Wettbewerb angenommen.

Nov. 1. Das Maquis in Frankreich wird entwaflnet. — Die Deutschen ziehen sich in Holland auf die Waallinie zurück.

Nov. 2. Die Deutschen räumen Saloniki. — Vlissingen befreit. Die Briten erobern die Insel Walcheren. — Die Scheldemündung (Hafen von Antwerpen) freigelegt.

Nov. 3. Beginn des Kampfes um Budapest.

Nov. 4. Moskau lehnt die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen mit der Schweiz ab (wegen «sowjetfeindlicher und profascistischer» Politik). Titos Truppen erobern Monastir in Makedonien.

Nov. 7. Vierte Wiederwahl Roosevelts zum Präsidenten der USA. (gegen Dewey. 430 gegen 101 Elektorenstimmen).

Nov. 8. Zusammentritt der Konsultativen Versammlung in Frankreich.

Nov. 10. Bombenangriffe bei Zweidlen und Diessenhofen.

Rücktritt von Bundesrat Pilet-Golaz (wegen seines Misserfolges in der Russland-Politik).

Nov. 12. Churchills Staatsbesuch in Paris (Neubegründung der französisch-englischen Freundschaft). Frankreich wird Mitglied des Europa-Komitees.

Nov. 13. Das deutsche Grosskampfschiff «Tirpitz» in Norwegen versenkt. — Festung Metz von den Alliierten umfasst; Fort Thionville gefallen.

Nov. 16. Jaz Bereny, der östliche Zugang zu Budapest, in russischer Hand.

Nov. 17. Unruhen in Belgien (Entwaflnung der Widerstandsarmee). — Einbruch der Alliierten in die deutsche Front bei Geilenkirchen.

Nov. 19. Die Ueberflutungen in Holland gesteigert. Die Franzosen erreichen Delle an der Schweizer Grenze.

Nov. 20. Die französischen Truppen stossen an Belfort vorbei ins Elsass vor. — Die Russen erreichen die Eisenbahnlinie Hatvan-Budapest.

Nov. 21. Die Franzosen vor St. Ludwig bei Basel. — Belfort besetzt (Delattre de Tassigny).

Nov. 22. Mülhausen befreit.

Massenübertritt der Elsässer Bevölkerung in die Schweiz.

Alliierte Offensive bei Zabern gegen Strassburg; Abriegelung der Deutschen bei Hagenau.

Nov. 23. Makedonien von den Deutschen geräumt.

Nov. 24. Einmarsch der Franzosen in Strassburg. Schwarzhändlerskandal in Bulle.

Nov. 26. Hatvan von den Russen erobert.

Nov. 27. Stettinius wird Aussenminister der USA. (an Stelle von Cordell Hull).

Nov. 29. Teilverstaatlichung der nordfranzösischen Kohlenminen.

Dez. 1. Ankunft des ersten alliierten Geleitzuges in Antwerpen (Verbindungen der Alliierten wesentlich verkürzt).

Dez. 3. Eindringen der Amerikaner ins Saarbecken (Saarlautern). — Zusammenbruch der deutsch-ungarischen Front westlich der Donau. Vordringen Tolbuchins gegen den Plattensee.

Dez. 4. Die deutschen Kriegsverbrecher vom Lager in Maidanek gerichtet.

Dez. 5. Aufstand der Elsas-Verbände in Athen. Rücktritt von Prof. Dr. Eugen Huber als Präsident des I. R. K. (Nachfolger Prof. Carl Burckhardt).

Einmarsch der Alliierten in Ravenna.

Dez. 6. Die Engländer greifen in Athen in die Kämpfe ein (General Scobie).

Dez. 7. Graf Sforza wird als italienischer Aussenminister von England abgelehnt.

Dez. 9. Durchbruch Malinowskys nördlich von Budapest.

Dez. 14. Wahl von Bundesrat Petitpierre.

Dez. 15. Eröffnung der amerikanischen Offensive gegen die Pfalz (Weissenburg). — Eindringen der Russen in die Aussenquartiere von Budapest.

Dez. 16. Feldmarschall Paulus in Moskau fordert zum Aufstand gegen Hitler auf.

Dez. 17. Faenza gefallen. — Beginn der deutschen Entlastungsoffensive in den Ardennen (nach Lüttich - Antwerpen).

Dez. 19. Tiefe Einbrüche in die amerikanische Front Richtung Dinant. — Zusammenbruch der deutschen Nordostfront in Ungarn (Kaschau in der Slowakei).

Dez. 21. Stabilisierung des alliierten Nordflügels in Belgien durch Montgomery (Monschau).

Dez. 24. Bomben auf Thayngen. Einsetzung einer Nationalregierung in Debreczen.

Dez. 25. Churchill interveniert in Athen (Wahl des Patriarchen Damaskinos zum Regenten).

Dez. 27. Die Russen erobern Gran (völlige Abschnürung Budapests).

Dez. 28. Die Amerikaner entsetzen Bastogne. Abstoppen der deutschen Offensive.

1945

Jan. 1. Erfolge der Amerikaner bei Bastogne und Houffalize; Rückzug der Deutschen in den Ardennen.

Jan. 3. Abtastung der amerikanischen Front zwischen Saar und Rhein durch die Deutschen.

Jan. 4. Stettinius kündigt die Ueberprüfung der schweizerischen Wirtschaft an. — Deutsche Offensive zur Entlastung Budapests, vom Vertesgebirge her. — Die Türkei bricht mit Japan.

Jan. 5. Rückzug der Alliierten an der pfälzisch-schlesischen Grenze. — Rückeroberung des Hafens Akyab in Burma.

Jan. 6. Moskau anerkennt die Lubliner-Regierung in Polen und will damit ein fait accompli schaffen.

Jan. 8. Vorstoss Montgomerys im nördlichen Sektor der Ardennenfront (St.-Vith-Laroche); die Deutschen nehmen die Panzerarmee zurück.

Jan. 9. Landung der Amerikaner auf der Philippinen-Insel Luzon (Golf von Lingayen).

Jan. 10. Vorstoss der deutschen Einsatzarmee gegen Budapest. — Vormarsch der Russen auf Komarom. — Strassburg durch die Franzosen endgültig gesichert.

Jan. 12. Waffenstillstand in Athen zwischen General Scobie und den ELAS.

Der Zusammenbruch Deutschlands.

Jan. 13. **Beginn der russischen Winteroffensive aus dem Weichselbrückenkopf Baranowo.** — Die Russen erreichen die Bahnlinie Warschau - Krakau.

Jan. 17. Eroberung von Radom. — Befreiung Warschaus (Ueberquerung der Weichsel nördlich Warschau). — Vorstoss gegen Krakau und Tschenstochau.

Jan. 18. Die Russen erreichen Lodz und die schlesische Grenze.

Jan. 19. Fall Krakaus; Offensive gegen Ostpreussen.

Jan. 21. **Bundesbahngesetz angenommen.** — Tilsit erobert, Grenze Oberschlesiens überschritten (Kreuzburg, Rosenberg). — Waffenstillstand der provisorischen Regierung Ungarns mit den Alliierten.

Jan. 22. Die Russen besetzen Tannenberg in Ostpreussen und stossen gegen Bromberg vor. — Insterburg gefallen. — Die Geiseln in Griechenland freigegeben. — Schnellzugsverkehr in Deutschland eingestellt.

Jan. 23. Thorn, Hohensalza, Gnesen in Polen, Allenstein in Ostpreussen gefallen; Angriff auf Königsberg. — Linie Kattowitz - Breslau in Oberschlesien unterbrochen. — Liquidation des Ardennenkessels. — Wiedereröffnung der Burmastrasse; Isolierung Chinas beseitigt. — Bromberg gefallen; Oder zwischen Breslau und Oppeln erreicht.

Jan. 24. Heftige Kämpfe um Oppeln und Gleiwitz; Umfassung Breslaus eingeleitet. — Kalisch in Westpolen erstürmt. — Die Oder von den Russen überschritten; Flucht der Ostbevölkerung nach Berlin und dem Westen setzt voll ein.

Sperre des schweizerischen Transits durch Frankreich.

Jan. 25. Abschnürung Ostpreussens bei Elbing verwirklicht, Marienburg erobert; die deutsche Flotte zieht sich aus der Ostsee nach Kopenhagen zurück.

Jan. 26. Die F. F. I. werden in die französische Armee eingegliedert.

Jan. 28. Einnahme von Kattowitz und Beuthen.

Jan. 29. Einbruch der Russen in Pommern (Schneidemühl). — Erste Warentransporte nach China auf der Ledo-Burmastrasse.

30. Jan. König Peter von Jugoslawien überträgt die königlichen Vollmachten an einen Regentschaftsrat (an Tito). — Vormarsch der Armeen Schukows gegen Küstrin - Frankfurt - Berlin; Vorstoss gegen Stettin.

(Schluss folgt.)

Zürch. Kant. Lehrerverein

3. und 4. Sitzung des Kantonalvorstandes,

Donnerstag, den 8. und Mittwoch, den 28. März 1945, in Zürich.

1. Der Vorstand nahm davon Kenntnis, dass vom SLV an 3 zürcherische Lehrer Unterstützungen im Betrage von je 500 Fr. ausgerichtet worden sind.

2. Von der Unfallversicherung Zürich wurden dem ZKLV als Anteil an den eingegangenen Prämien 72 Fr. zugestellt. Der Betrag wurde dem Anna-Kuhn-Fonds überwiesen.

3. Anlässlich der nächsten ordentlichen Schulsynode, die ausnahmsweise schon am 28. Mai stattfinden wird, sind die Vertreter der Synode im Erziehungsrat neu zu wählen, da die an der letzten Schulsynode vorgenommenen Wahlen vom Kantonsrat nicht validiert wurden. Eine Herbstsynode findet nicht statt. Der Kantonalvorstand sah sich daher veranlasst, die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des ZKLV auf den 12. Mai anzusetzen, damit diese erneut zur Wahl des der Volksschullehrerschaft angehörenden Vertreters der Schulsynode im Erziehungsrat Stellung beziehen kann. Daneben kommen an der Delegiertenversammlung die statutarischen Geschäfte zur Behandlung.

4. Der Vorstand nahm mit Bedauern Kenntnis vom Rücktritt des Kollegen E. Meierhofer, Otelfingen, als Präsident der Sektion Dielsdorf des ZKLV. Der Rücktritt erfolgte aus Gesundheitsrücksichten. Der Vorstand dankte Herrn Meierhofer seine vorbildliche und wertvolle Arbeit im Dienste der Lehrerschaft und des ZKLV. Als neuer Präsident wurde der bisherige Vizepräsident und Quästor der Sektion Dielsdorf, Herr Walter Zollinger, Weiach, gewählt. Das Amt des Quästors übernahm Herr Ernst Hartmann, Lehrer in Oberglatt.

5. Laut Mitteilung der Sektion Zürich wurde an Stelle von Herrn Prof. Dr. R. Honegger, Zollikon, Herr Max Hofmann, Lehrer in Zollikon, zum Delegierten in den ZKLV bestimmt.

6. Der Vorstand beschloss, der Schweizer Spende den Betrag von 500 Fr. zu überweisen. Die Entscheidung darüber, ob von der Möglichkeit einer Zweckbestimmung Gebrauch gemacht werden soll, wird der Delegiertenversammlung überlassen.

F.

5., 6. und 7. Sitzung des Kantonalvorstandes

Dienstag, den 24. April, Montag, den 30. April, und Montag, den 7. Mai 1945, in Zürich.

1. Die Unfallversicherung Winterthur übermittelte dem ZKLV Fr. 300.— als Prämienanteil. Der Betrag wird dem Anna-Kuhn-Fonds überwiesen.

2. Laut Mitteilung von H. Greuter konnte im Kanton Zürich die Erhebung des SLV über die Besoldungen der Lehrer abgeschlossen und das Material dem SLV zugestellt werden.

3. Von Sekundarlehrer W. Furrer, Kempththal, ging dem Kantonalvorstand eine Motion zuhanden der ordentlichen Delegiertenversammlung zu. Sie befasst sich mit dem Entzug von 2 Wahlfähigkeitszeugnissen durch den Erziehungsrat auf Grund von § 8,3 des Lehrerbildungsgesetzes, gestützt auf militärgerichtliche Urteile. Der Korrespondenzaktuar wurde beauftragt, einen Entwurf für die Beantwortung der Motion Furrer durch den Kantonalvorstand vorzulegen.

Ferner beschloss der Vorstand, eine ihm zugestellte Resolution der Sektion Pfäffikon zum Entzuge der Wählbarkeitszeugnisse mit einem Begleitschreiben des Kantonalvorstandes an den Erziehungsrat weiterzuleiten. (Siehe Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung des ZKLV vom 12. Mai 1945.)

4. Der Vorstand nahm Kenntnis vom Entscheid der eidgenössischen Wehrsteuerverwaltung auf die Eingabe der zürcherischen Lehrerverbände betreffend die steuerliche Behandlung der anwartschaftlichen Ansprüche der Zürcher Lehrer (Pensionsansprüche und Ansprüche aus der Witwen- und Waisenstiftung). Die Eingabe der Lehrerschaft und die Antwort der Steuerbehörde wurden in Nr. 8/45 des «Pädagogischen Beobachters» im Wortlaut veröffentlicht.

5. Die Anfrage eines Kollegen betreffend die Einvernahme von Schülern durch Polizeiorgane wurde dem Rechtskonsulenten zur Beantwortung vorgelegt.

6. Der Vorstand nahm mit Bedauern davon Kenntnis, dass Kollege Hch. Brütsch auf Ende der gegenwärtigen Amtsdauer als Präsident des KZVF zurücktritt. Er beschloss, wiederum auf den durch diesen Rücktritt frei werdenden Sitz im Zentralvorstand des KZVF Anspruch zu erheben. F.

8. und 9. Sitzung des Kantonalvorstandes

Montag, den 14., und Mittwoch, den 23. Mai 1945, in Zürich.

1. Der Vorstand beschloss, dem Synodalvorstand zuhanden der Synode vom 28. Mai an Stelle des auf Ende 1945 zurücktretenden Synodalpräsidenten Paul Hertli Herrn Dr. Heinrich Keller-Kägi, Sekundarlehrer in Winterthur-Seen, als neues Mitglied des Synodalvorstandes vorzuschlagen.

2. Das Aktionskomitee für das Pestalozzijahr 1946 ersuchte den ZKLV um Abordnung eines Vertreters in das Zürcherische Komitee für das Pestalozzijahr. Der Vorstand beschloss, dem Gesuche durch Abordnung von Alfred Zollinger, Sekundarlehrer, Thalwil, zu entsprechen.

3. Dem Gesuch einer Arbeitslehrerin um Aufnahme in den ZKLV konnte aus statutarischen Gründen nicht entsprochen werden.

4. Ein Kollege, dessen Schüler durch den Kantonspolizisten aus der Schule geholt und über Mittag einvernommen wurde, ohne dass den Eltern der Schüler Mitteilung über den Grund des Wegbleibens gemacht wurde, richtete die nachfolgenden Fragen an den Kantonalvorstand;

1. Dürfen in einer Strafuntersuchung Schüler als Angeschuldigte oder Zeugen durch die Polizei aus dem Unterricht ohne Zustimmung der Eltern weggeholt werden?
2. Ist der Lehrer verpflichtet oder berechtigt, an der

Einvernahme anwesend zu sein, um die Rechte der Kinder zu wahren?

3. Müssen die Untersuchungsorgane Mitteilung über den Grund der Einvernahme machen?

Der Rechtskonsulent äusserte sich hiezu wie folgt: Nach § 128 der zürcherischen Strafprozessordnung ist jedermann, also auch Kinder, zur Zeugnisablegung verpflichtet. Die Form der Einvernahme von Schülern wird durch den Untersuchungszweck im Einzelfalle diktiert. Aus sachlichen Gründen kann es unter Umständen notwendig sein, Kinder zu vernehmen, ohne dass sie vorher mit andern Personen, selbst Eltern oder Lehrern, über die Sache haben reden können. Wenn möglich, sollten jedoch Eltern, und gegebenenfalls der Lehrer, bei der Einvernahme beigezogen werden.

Der erwähnte Vorfall veranlasste den Kantonalvorstand, die Erziehungsdirektion zu ersuchen, bei der Leitung der Kantonspolizei und der Stadtpolizei dahin zu wirken, dass die Polizeiorgane die Instruktion erhalten:

- a) In allen Fällen, wo der Untersuchungszweck es nicht verbietet, die Eltern, und bei Eingreifen in den Schulbetrieb die Lehrer schon vor einer Einvernahme von Kindern zu benachrichtigen, jedenfalls aber nachher;
 - b) in allen Fällen die Eltern bzw. die Lehrer über den Verbleib der weggeholt Kinder zu orientieren.
- F.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Sitzungen des Vorstandes vom 10. März und 12. Mai 1945

1. Die Vorarbeiten für die neue Auflage von Brandenbergers «Parliamo!» sind abgeschlossen. Das Buch soll typographisch besonders sorgfältig gestaltet werden und durch einige Holzschnitte einen zusätzlichen Schmuck erhalten.
2. Das *Englischbuch* von U. Schulthess wird in neuer Auflage unverändert gedruckt. Der Radiokurs empfiehlt es, und der CVJM hat eine Bestellung für deutsche Kriegsgefangene in Frankreich gemacht.
3. Für die Umgestaltung der «*Morceaux gradués*» tritt eine Kommission unter Leitung von Fritz Illi zusammen.
4. Als Ergänzung zu den *Rechenlehrmitteln* werden Prüfungsserien ausgearbeitet.
5. Der *Französischkurs* in Winterthur war gut besucht; die Erziehungsdirektion und die Konferenz tragen die Kosten zusammen.
6. Die Konferenz leistet einen Beitrag an die *Schweizer Spende*.
7. Eine Ausstellung für *Karten und Skizzenblätter zum Geschichtsunterricht* wird im Herbst im Pestalozzianum veranstaltet.
8. Die *Grammatikkommission* hat ihre Arbeiten abgeschlossen; der Verfasser Kaspar Voegeli hat seinen Entwurf der Erziehungsdirektion abgeliefert.
9. Eine Anzahl *Kollegen im Kanton Schwyz* interessieren sich für unser Jahrbuch und wünschen Mitglieder der SKZ zu werden.

J. J. Ess.

Redaktion des Pädagogischen Beobachters: H. C. Kleiner, Zollikon, Witellikerstrasse 22. Mitglieder der Redaktionskommission: J. Binder, Winterthur-Veltheim; H. Frey, Zürich; Heinr. Greuter, Uster; J. Oberholzer, Stallikon; Sophie Rauch, Zürich; A. Zollinger, Thalwil. — Druck: A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich.